

Sehr gut besucht war auch die Vorstellung des digitalen Denklabors »Critical Library Perspectives«, das insbesondere die Genese von Normdaten hinterfragt und diese in einem kollaborativen Prozess diversitätsorientierter verändern möchte. Die Diskussionen fanden auf den Fluren und auf dem Heimweg kein Ende.

Der T3B hat gezeigt, wie wichtig niedrigschwellige Fortbildungsveranstaltungen ohne Teilnahmegebühren sind, zu denen Bibliotheksmenschen jeglicher Couleur kommen können, um sich auszutauschen und voneinander zu

lernen. Und wer sie noch nicht kannte, durfte am Ende des Tages auch noch eine seltene Hunderasse kennenlernen. Sehr amüsant führte ein kundiger Ranger durch das Habitat der Waldmöpfe, die in Loriots Geburtsstadt an der Havel endemisch sind und dort einer strengen Geburtenkontrolle unterliegen.

*OPL-Arbeitskreis Berlin Brandenburg*

Der OPL-Arbeitskreis existiert seit 1998 und fungiert als regionales Netzwerk

zum Erfahrungs- und Informationsaustausch von »All-in-One«-Bibliothekarinnen und -Bibliothekaren. Es ist kein eingetragener Verein, sondern ein informell und unhierarchisch arbeitender Arbeitskreis, der allen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren offensteht, die in Kleinstbibliotheken arbeiten. Es werden demnach auch keine Mitgliedsbeiträge erhoben. Anfallende Aufgaben werden nach Bedarf und Kapazitäten verteilt. Die Mitglieder treffen sich alle drei Monate freitags ab 16 Uhr in einer der teilnehmenden Bibliotheken.

## Hauptpreis für Ideen zum Raummanagement

Berlin-Brandenburgischer Bibliothekspreis zum achten Mal vergeben

**Im Rahmen des 8. Tags der Bibliotheken in Berlin und Brandenburg ist auch der diesjährige Innovationspreis für Bibliotheken der Länder Berlin und Brandenburg vergeben worden. Preisträger ist das Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum (IKMZ) der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg.**

Der dotierte und von allen Bibliotheksverbänden und Ausbildungseinrichtungen der Hauptstadtregion getragene Innovationspreis wurde erstmals 2017 für einen Leseroboter vergeben und 2019 für ein Projekt an der Berliner Sternberg-Grundschule (siehe [bibliotheksforschung.de/innovationspreis](http://bibliotheksforschung.de/innovationspreis)). Schulkinder entnahmen aus ihren Lieblingsbüchern Figuren, die sie digital animierten und dabei die Geschichten vorlasen.

Der Veranstaltung lag eine gewisse Dramaturgie inne insofern, dass die vier Finalisten und Teilnehmer/-innen an der musikalisch umrahmten Preisverleihung erst am Ende erfuhren, wer den Glaspokal in den Händen tragen darf. Der Preis ist in der Höhe dotiert, dass die eingereichten Projektskizzen



Der Leiter des Informations-, Kommunikations- und Medienzentrums (IKMZ) der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg Jens Mittelberg (rechts) nahm die Auszeichnung entgegen. Dirk Wissen moderierte die Preisverleihung in der Kirche St. Johannis in Brandenburg an der Havel. Foto: F. Seeliger

damit verwirklicht werden können. Dirk Wissen wusste als Moderator sehr gut, den Spannungsbogen aufrecht zu erhalten, zum Beispiel nutzte er die Spielzeit von 90 Minuten, um ehemalige Preisträger, aber ebenfalls Aspiranten auf den dritten Preis amüsant ins »Kreuzverhör« zu nehmen.

Die drei Berliner Anträge aus Öffentlichen Bibliotheken nahmen

Themen auf wie Wissenspeicher, um nachbarschaftliche Kenntnisse im Kiez allgemein verfügbar zu organisieren, oder aktive Lebensmittelrettung inklusive Frischwaren. Ein drittes Projekt wandte sich der älteren Zielgruppe zu und schlug ein mobiles Spiel-Szenario via Virtual Reality in Altersheimen vor.

Für alle Beiträge galt, dass die Präsentationen mitreißend waren, sowohl die Filmsequenzen mit älteren Menschen als auch die Darstellung der Netzwerke von Kooperationspartnern. Alle hätten die begrenzten Mittel verdient. Den Zuschlag erhielt aber eine Projekteinreichung des IKMZ der BTU Cottbus-Senftenberg. Unter der Überschrift »Twin4Space: Ein digitaler Zwilling zum Raummanagement des IKMZ« zielt das Projekt auf die digitale Entsprechung in 3D bis Echtzeit eines sogenannten Co-Creation Studios als neu konzipierten Raumes der als Landmark bekannten Cottbuser Universitätsbibliothek. Erleichterung und Freude war allen anzumerken; man darf gespannt sein, wie das Projekt umgesetzt wird.

*Frank Seeliger, TH Wildau*